

Rossmäßler-Vivarium-Rundbrief

Rossmäßler-Vivarium 1906" Verein für Aquarien- und Terrarienfreunde Halle (Saale) e. V.



Mitglied im Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde e. V. (VDA)
Bezirk 04 009

im Internet: www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Vereinsleitung:
Vorsitzender: Gernod Seela
Stellv. Vorsitzender: Wolfgang Dittmann
Schatzmeister: Wolfram Weiwad
Redaktion des Rundbriefes: Vereinsleitung

19. Jahrgang Nr.10 Oktober 2010

Inhalt:

- **Liebe Leser des Rundbriefes**
- **Unsere Veranstaltungen im Monat Oktober:**
 - 05.10.2010** – Gerald Reiff: „Amurnattern, *Elaphe anomala* und *Elaphe schrencki*, zwei ungleiche Schwestern
Peter Brüll: „Cryptocorynen – meine aquaristischen Lieblinge seit fünfzig Jahren“
Dr. Dieter Hohl: „Tier des Monats – *Aequidens tetramerus*?“
 - 19.10.2010** – Dr. Michael Gruss: „Aquarien Europas V“
- **Eine Ergänzung zum Indischen Springkraut**
- **Rückblick auf unseren Vereinsabend am 7. September 2010**
- **Jahrestagung der Internationalen Gemeinschaft für Barben-Salmmler-Schmerlen-Welse und – eine neue Horrorvision für Tierhalter**
- **Auf der Suche nach Moorkienholz**
- **Göttinger Wasserpflanzensymposium**
- **34. Aquarien- und Terrarienausstellung in Rychnov nad Kněžnou, CZ**
- **100 Jahre „Sagittaria“ Staßfurt**
- **Umzug unserer Vereinsbibliothek**
- **„Digitale Wünsche“ eines Rundbrief-Redakteurs**
- **Wir gratulieren**

Liebe Leser des Rundbriefes,

entsprechend dem Anliegen unseres Rundbriefes liegt auch dieses Mal der Schwerpunkt auf der Ankündigung unserer kommenden Veranstaltungen und kurzen Berichten über weitere Veranstaltungen. Einer davon, nämlich der Bericht unseres Freundes HANS-JÜRGEN ENDE über die BSSW-Tagung verdient besondere Beachtung. Neben den ausgesprochenen Fachthemen finden sich darin auch Informationen über den Entwurf eines neuen Tierschutzgesetzes nach den Vorstellungen von Bündnis 90 / Die Grünen- eine Horrorvision für Tierhalter. Nachdem die Positivlisten der 90er Jahre vom Tisch sind, wird nun zu einem erneuten Schlag auch gegen die Vivaristik ausgeholt. Sie glauben das nicht? Dann informieren Sie sich selbst unter

http://www.gruenebundestag.de/cms/publikationen/dok/285/285955.reader_tierschutz_neu_denken_entwurf_ein.html

Es wird an jedem einzelnen Vivarianer liegen, ob diese Vorstellungen Wirklichkeit werden. Fragen Sie Ihre Kandidaten im Wahlkampf danach, lassen Sie sich nicht durch Allgemeinplätze abspeisen und entscheiden Sie sich letztlich an der Wahlurne für oder gegen Ihre Liebhaberei. Für uns ist Vivaristik neben ihrem ungeheuren naturwissenschaftlichen Bildungswert vor allem auch unverändert ein Bestandteil unserer kulturellen Entwicklung der vergangenen 150 Jahre!



Liebe zur Natur, Ehrfurcht vor dem Leben, Übernahme von Verantwortung,
naturwissenschaftlicher Sachverstand: Soll das künftig behindert werden? Foto: Gerda Hohl

In diesem Zusammenhang sei an die Worte von Nobelpreisträger Prof. Dr. KONRAD LORENZ erinnert:

„In meinen Augen ist die Aquarienhaltung, weit davon entfernt, nur ein ‚Hobby‘ zu sein, eines der allerwichtigsten Mittel zur Erziehung des Menschen zum Naturverständnis und damit zur Achtung der ewigen Naturgesetze, die das Leben der Menschen ebenso beherrschen wie das von Tieren, Pflanzen und Pilzen. Die Ehrfurcht vor diesen Gesetzen ist heute notwendiger denn je . . . Das Aquarium kann einer immer mehr verstädterten und Natur entfremdeten Menschheit besser als jedes andere Lehrmittel die Tatsachen zum Bewusstsein bringen, die zu wissen uns allen Not tut. Deshalb predige ich bei jeder sich bietenden Gelegenheit, wie wichtig die Aquaristik als Volksbildungsmittel im weitesten und im schönsten Sinn dieses Wortes ist. . . “.

(aus: Festschrift zum 25-jährigen Jubiläums des österreichischen Bundesverbandes für Vivaristik und Ökologie 1980).

Im Auftrag der Vereinsleitung
Dr. Dieter Hohl

Unsere Veranstaltungen im Monat Oktober

05.10.2010 – Gerald Reiff: „Amurnattern, *Elaphe anomala* und *Elaphe schrencki*, zwei ungleiche Schwestern“

Die zwei Arten der Amurnattern, *Elaphe schrencki* und *E. anomala*, sind bei den Terrarianern gar nicht so unbekannt und werden oft in den Terrarien gehalten. Will man jedoch mehr über diese Schlangen wissen, dann hilft die Literatur auch nicht viel weiter. Früher wurden diese Arten als eine Art mit zwei Unterarten aufgefasst. Beide Arten weisen jedoch eine völlig unterschiedliche Lebens- und Verhaltensweise auf.

Im Vortrag werden Literaturangaben und eigene Erfahrungen des Referenten ausgewertet.



Elaphe schrencki, Foto Dr. Dieter Hohl



Elaphe anomala, Foto Gerald Reiff

05.10.2010 – Peter Brüll: „Cryptocorynen – meine aquaristischen Lieblinge seit fünfzig Jahren“

Unser Vereinsfreund PETER BRÜLL verfügt über langjährigen Erfahrungen bei der Kultur von Cryptocorynen. Seine Erkenntnisse zur Pflege dieser Pflanzen stehen im Mittelpunkt des Vortrages. Das Vermeiden von Rückschlägen setzt ein bestimmtes Maß an Verständnis und Wissen zu den Lebens-



ansprüchen der Cryptocorynen voraus. Dabei wird er insbesondere auf die Bedeutung des Bodengrundes, seine Beschaffenheit und seine Fähigkeit, ein langlebiges Nährstoffdepot zu bieten, eingehen. Darüber hinaus gehören Ausführungen zu Licht, Wasser und Düngung als bedeutende Komponenten einer erfolgreichen Pflege.

Die meisten der in der Aquaristik gepflegten *Cryptocoryne*-Arten sind in Sri Lanka beheimatet. Deshalb wird ein kurzer Abriss zur Topographie, Geologie und Hydrologie sowie zum Klima dieser Insel gegeben. Aus den Standortbedingungen leiten sich die Lebensansprüche der Pflanzen im Aquarium ab.

Eigene Bilder verschiedener *Cryptocoryne*-Arten, die vom Referenten gepflegt werden, gestatten deren anschauliche Vorstellung und werden jeweils besprochen. Dabei werden auch die Probleme und Erfolge der wissenschaftlich fundierten Zuordnung der

Ausschnitt aus dem Aquarium von Peter Brüll, Foto P. Brüll

Arten und Formenkreise soweit erwähnt, soweit es zu einem generellen Verständnis beiträgt. Einige Wissenschaftler und Wasserpflanzenspezialisten, die durch ihre Arbeiten und Veröffentlichungen zur Gattung *Cryptocoryne* in verdienstvoller Weise zur Verbreitung des Wissens darüber beigetragen haben, werden erwähnt, auch gedacht als Hinweis zur Vertiefung vorhandener Kenntnisse und Erfahrungen.

05.10.2010 – Dr. Dieter Hohl: „Tier des Monats – *Aequidens tetramerus* ?“

Der südamerikanische Buntbarsch *Aequidens tetramerus* wurde schon 1840 durch JACOB HECKEL wissenschaftlich beschrieben und ist damit schon sehr lange bekannt. Sein riesiges Verbreitungsgebiet und die dadurch mögliche Herausbildung unterschiedlicher geographischer Formen hat jedoch in den Folgejahren zu einer Reihe von Verwirrungen und diversen Doppelbeschreibungen geführt. Unser Vereinsfreund Dr. DIETER HOHL stellt einführend die Entdeckungsgeschichte dieser Art und ihre natürliche Verbreitung einschließlich einer Reihe unterschiedlicher Formen vor.

Aquaristisch wurde diese Art erstmalig im Jahre 1910 durch CARL SIGGELKOW / Hamburg importiert und durch den legendären Züchter JOHANNES THUMM aus Klotzsche bei Dresden zur erfolgreichen Fortpflanzung gebracht (Blätter XXIII (8) 1912: 117-120). Offenbar konnte sich diese Art aber in der Aquaristik damals nicht durchsetzen und erst nach einem erneuten Import rund 70 Jahre später findet man einige, teilweise auch widersprüchliche Mitteilungen in der aquaristischen Fachliteratur. Hinweis: Bei den in der DDR unter diesem Namen bekannten Tieren handelte es sich um eine *Cichlasoma*-Art.



Aequidens patricki, Paar



Aequidens patricki, Paar mit Jungfischen

Fotos: Dr. Dieter Hohl

Anfang des Jahres 2009 erhielt Vereinsfreund Dr. DIETER HOHL unter dem Namen *Aequidens tetramerus* ein junges Paar, das bald zur Fortpflanzung schritt. Der Vergleich der eigenen Erfahrungen vom Fortpflanzungsverhalten, belegt mit über 100 Fotos, ergab zum Teil erhebliche Abweichungen von den Angaben in der Fachliteratur, da dort offensichtlich Tiere anderer Herkunft beschrieben wurden. Letztlich konnte festgestellt werden, dass es sich bei den als *Aequidens tetramerus* erhaltenen Fischen in Wirklichkeit um *Aequidens patricki* handelte. Dabei muss allerdings darauf verwiesen werden, dass diese aus Peru stammenden Fische bis zu ihrer Beschreibung als eigenständige Art *A. patricki* durch S. O. KULLANDER 1984 tatsächlich *A. tetramerus* zugeordnet wurden. Darüber hinaus zeigt ein Bildvergleich, dass es offensichtlich auch unterschiedlicher Stämme von *A. patricki* gibt, die sich phänotypisch unterscheiden.

19.10.2010 – Dr. Michael Gruss: „Aquarien Europas V“

Jetzt also bereits zum fünften Mal: Vereinsfreund Dr. MICHAEL GRUSS stellt wieder Schauaquarien Europas vor. Gemäß der Devise „Gutes liegt auch nah“ werden in diesem Jahr zwei Einrichtungen in Deutschland präsentiert, die einiges gemeinsam haben: einerseits sind es schon keine Schauaquarien im engeren Sinne mehr, sondern viel mehr Erlebniswelten, in denen Aquarien allerdings eine besonde-

re Rolle spielen, und andererseits sind sie relativ neu. Das **Ozeaneum**, eröffnet im Juli 2008, ist das neue Flaggschiff des **Deutschen Meeresmuseums in Stralsund**. In einem architektonisch sehr mutigen Bau begeben wir uns auf eine Reise durch die nördlichen Meeres unseres Planeten. In einer Vielzahl von kleineren, größeren und sehr großen Aquarien werden wir der Formenvielfalt und Farbenpracht (ja, tatsächlich!) der dort heimischen Tierwelt begegnen. Und ein Abstecher in das Meeresmuseum Stralsund zur dort gezeigten Tierwelt der subtropischen und tropischen Meere ist natürlich ebenfalls geplant.



Geschwungene Hülle – das Ozeaneum in Stralsund



Frösche im Schrank – *Litoria infranata*

Fotos: Dr. Michael Gruss

Auch das zweite Ziel liegt im Norden der Republik – es geht nach Hamburg in das **Tropenaquarium** in Hagenbecks Tierpark. Im Jahr 2007 in völlig neuem Gewand wiedereröffnet, erwartet hier den Besucher ein Spaziergang durch die Welt der Tropen mit ihrer so unglaublich vielfältigen Lebewelt. Laubfrösche im Schrank, weidende Malawiseebuntbarsche, Fauchschaben im Herd und ein riesiges, herrlich bepflanztes Aquarium, das einen Eindruck vom Leben im Amazonasgebiet vermitteln soll – all das ist ganz sicher einen Besuch wert, zunächst nur in Bildern, aber vielleicht wird ja mehr draus ...

Eine Ergänzung zum Indischen Springkraut

Vereinsfreund Dr. DIETER HOHL berichtete im letzten Rundbrief über das Indische Springkraut im Bayrischen Wald. Ich konnte die Art in der Umgebung von Halle schon mehrfach finden. So auch in meinem „Garten“, den Papitzer Lehmflächen.



Während die meisten Blüten eine rosa Farbe haben, wie auch auf den Fotos von Dieter zu sehen ist, blühen sie in Papitz eher weißlich. Auch scheinen sie hier nicht die von Dieter beschriebene Durchsetzungskraft wie zu haben. Es sind eher Einzelpflanzen die am Weges- und Waldrand stehen. Könnten eventuell hier andere Umweltbedingungen der Grund dafür sein?

Es gibt noch zwei weitere Arten der Gattung *Impatiens*, die man bei uns finden kann: *I. parviflora* und *I. noli-tangere*.

Das Kleine Springkraut, *I. parviflora*, ist ebenfalls ein Neophyt. Seine ursprüngliche Heimat ist Mittelasien. Es ist zwar ein häufiges „Unkraut“, neigt aber nicht zur Massentwicklung. Im Jahr 1934 sollen laut Wikipedia ganze Hundertschaften der der nationalsozialistischen Jugendorganisation (HJ) in die Wälder

geschickt sein, um es „mit Stumpf und Stiel auszurotten“. Ein Sinn dieser Aktion ist dort nicht vermerkt. Falls diese Information zutreffend ist, war das Ergebnis dieser unsinnigen Maßnahme ebenso erfolglos wie auch die heutigen Versuche, invasive Neophyten wieder auszurotten.

Text und Foto: Wolfgang Dittmann

Rückblick auf unseren Vereinsabend am 7. September 2010

15 Vereinsfreunde und 2 Gäste besuchten unseren Vereinsabend, der neben einigen organisatorischen Fragen zu Vorhaben, wie

- Vorbereitungsstand des Börsenbesuches in Trebon (CZ) vom 8. bis 10. Oktober 2010,
- Information zu einer für Ende August 2011 vorgesehenen Präsentation des Vereins im Elefantenhaus des halleschen Zoos mit konkreter Umfrage, wer bereit ist, welche Aufgaben zu übernehmen,
- Besuch am 16.10.2010 bei dem Züchter & Großhändler NK Tropical Fish in Haldensleben,
- Umzug der Vereinsbibliothek von Vereinsfreund GERALD REIFF zu Vereinsfreund GÜNTER LEHMANN,

dem Vortrag "Farbzuchten von Malawi-Buntbarschen" von Vereinsfreund GÜNTER LEHMANN vorbehalten war. Wurden Zuchtformen von Malawi-Buntbarschen zunächst lange Zeit in Deutschland abgelehnt, änderte sich das allmählich mit solchen attraktiven Formen wie *Aulonocara* "Eureka", welcher aus *Aulonocara jacobfreibergi* hervor ging. Im Vortrag wurde detailliert auf die beiden Hauptrichtungen der Herauszüchtung neuer Formen aus einer Art einerseits und aus absichtlichen Kreuzungen andererseits eingegangen. Beiden Richtungen gemeinsam ist die Merkmalsfestigung über Rückkreuzung und andere übliche Methoden der Selektionszucht. Voraussetzung für Erfolg bei der Farbzüchtung sind Glück, Geduld und Zeit. Es wurden zahlreiche Zuchtformen im Bild im Vergleich zu den Ausgangstieren gezeigt. Dabei war auch die Zuchtform *Sciaenochromis fryeri* "Gold Shadow", eine Neuzüchtung von Vereinsfreund LEHMANN. Der Aufwand für Neuzüchtungen ist beträchtlich. So wurden für *Aulonocara* "Eureka" sieben Jahre und für den weißen *Sciaenochromis fryeri* zehn Jahre genannt. Im Bereich der Züchtung mit Hybriden wurden Formen gezeigt, bei denen man die Ausgangsarten nur noch vermuten kann. Die folgende lebhafte Diskussion befasste sich mit Farbfutter, speziellen Zusatzstoffen zur Farbverstärkung (welche Vereinsfreund LEHMANN nicht benutzt), Farbzuchten in anderen Fischgruppen, Hybridisierung über Gattungsgrenzen bei Malawi-Buntbarschen und Erbfestigkeit.

Zusätzlich zum Programm stellte

- Vereinsfreund UWE PROCHNOW seinen ursprünglich für 2009 vorgesehenen Kurzvortrag über *Labidochromis chisumulae* als „Fisch des Monats“ vor und behandelte seine Standortvarianten und Aquarienpopulationen,
- Vereinsfreund MATHIAS PECHAUF ein Foto der Teilnehmer des 10. Verbandstages des VDA 1928 in Halle (Saale) vor, dessen Fund im Rahmen seiner Tätigkeit im halleschen Stadtarchiv gelungen war.

Uwe Prochnow

Jahrestagung der Internationalen Gemeinschaft für Barben-Salm- Schmerlen-Welse und – eine neue Horrorvision für Tierhalter

Vom 03. bis 05. September 2010 fand in Mannheim-Rheinau die 22. Jahrestagung statt. Unsere Vereinsfreunde HANS-JÜRGEN ENDE und JÖRG LEINE nahmen teil. Nach der Jahreshauptversammlung – verbunden mit einer Satzungsänderung – begann der Vortragsteil in einer sehr hellen Turnhalle mit etwa 85 Teilnehmern:

- GERHARD OTT, Flensburg, stellte ein Buchprojekt der AG „Sri Lanka“ über die Süßwasserfische dieser Insel vor. Dieses soll voraussichtlich in zwei Jahren erscheinen.
- INGO SEIDEL aus Seefeld berichtete für die AG „L-Welse“ vom Zierfischhandel in Brasilien. Gegenwärtig werden in Umsetzung der Brasilianischen Positivliste etwa ein Drittel weniger Fische wie vor einigen Jahren exportiert. Allein, acht L-Wels-Gattungen dürfen nicht mehr ausgeführt werden. Darüber hinaus kommen viele Arten nur in entlegenen Gebieten oder in nur sehr begrenzten Verbreitungsgebieten vor. Insbesondere die von der derzeitigen Regierung vorgesehenen Staudambbauten (siehe Rundmail Belo-Monte-Damm) werden weitere

Biotope zerstören. Die etwa 500 L- und LDA-Welse sind zu einem großen Teil auf Stromschnellen angewiesen und werden dadurch ausgerottet. Die AG L-Welse will versuchen, recht viele Arten zu erhalten.

- Dr. STEFAN K. Hetz, Berlin, berichtete danach über Fische und Fischbiotope in Bolivien, wobei eingestreuten Unterwasservideos ein sehr beeindruckendes Bild vermittelten.
- Ein zweites Referat von INGO SEIDEL befasste sich mit der „Pflege, Zucht und Betrachtungen zu einigen Harnischwelsen.“ und stellte Arten vor, die aktuell nachgezogen wurden: Der beim Fang und Transport empfindliche *Harttia duriventris* lässt sich im Aquarium gut halten, benötigt aber eine starke Strömung bei Wasserverhältnissen bei 300 bis 400µs/cm. Die Schlupfzeit nach dem Ablaichen beträgt sechs bis sieben Tage, die Jungfische sind schon sehr weit entwickelt. *Parotocinclus haroldoi* beansprucht weiches bis mittelhartes Wasser und bringt nur wenige Jungfische. *Ancistrus sp.* (L88) möchte ebenfalls weiches bis mittelhartes Wasser und hat große Eier. Unter gleichen Wasserbedingungen lebt *Pseudocanthius sp.* (L65). Da er aber auf der Brasilianischen Positivlist steht, ist die Erhaltungszucht gefordert. *Ancistomus sp.* (L387) stammt aus Kolumbien und erfordert analoge Wasserwerte. *Hypancistrus aff. debilitata* ist im Grenzgebiet zwischen Kolumbien und Venezuela beheimatet, ähnelt L 129 und L 340, ist ein Allesfresser und benötigt weiches bis mittelhartes Schwarzwasser.
- RONNY MOTZEK aus Luxemburg sprach über „Populationen, Genetik, Erhaltungszuchtprogramme“. Er versuchte, das komplizierte und theoretische Thema der Populationsbiologie mit einfachen Beispielen aus dem aquaristischen Alltag zu erklären bis hin zur anschaulichen Interpretation mittels verschieden gefärbten Gummibärchen.
- Noch einmal GERHARD OTT über die „Die Wiederentdeckung einer Schmerle nach 50 Jahren: Abenteuer in Aquaristik und Wissenschaft“. Auf einer aquaristisch orientierten Reise durch Sumatra im Gebirge des Gunung Leuser und durch das Hochland der Karo Batak bis zum Toba-See konnte *Homaloptera ripleyi* gefangen werden. Dieser 1940 von FOWLER an Hand von nur einem Exemplar beschriebene Flossensauger wurde seitdem nicht wieder gefunden. In einem kleinen zugewachsenen Bach fanden OTT und Mitreisende diese Schmerlen in großer Anzahl. 14 Tiere konnten importiert, aber leider nicht vermehrt werden.
- KURT MACK, Riegelsberg/Saarland, referierte über Bedeutung von Lebendfutter und stellte seine, etwas außergewöhnliche, Fangausrüstung vor. Allerdings tümpelt er nicht in Dorfteichen, sondern in Waldsenken, Bombentrümmern und Viehtränken. Alternativ betreibt er auch Futterzuchten in Mörtelkübeln und Aquarien von 50 bis 160 Litern. Ein sehr interessanter Vortrag, dessen Umsetzung allerdings ein größeres Grundstück voraussetzt.
- ANDREAS TANKE, Neustadt/Niedersachsen, berichtete über „Zucht und Haltung von *Panaqolus sp.* (L306), Verbreitung-Fang-Vermehrung, Vom Biotop bis zur Nachzucht“. Die im Rio Branco-Gebiet, Roraima, Brasilien, gefangenen Welse laichten in einer Größe von sechs Zentimetern in einem nicht gerade sauberen Aquarium (O-Ton: Gammelaquarium).
- STEFAN K. HETZ entschloss sich kurzfristig, über den **Entwurf eines neuen Tierschutzgesetzes von Bündnis 90/Die Grünen** zu sprechen und stellte erschreckende Auszüge vor, welche die Aquaristik betreffen. Einiges konnte ich mitschreiben. So soll gegenüber dem gültigen Gesetz wesentlich mehr reguliert werden, allein der Entwurf des Gesetzestextes hat etwa den vierfachen Umfang. Die Partei sieht Neuregelungsbedarf bei der Haltung wilder Tiere (Wirbeltiere, dazu gehören auch Fische!). Danach sollen Tierhalter eine Erlaubnis der zuständigen Behörde einholen. Wer Tiere züchtet oder hält, zur Schau stellt, auch ohne gewerbs- oder geschäftsmäßig zu handeln, soll der Erlaubnis bedürfen. Im Antrag sind Art und Anzahl der Tiere zu nennen. Verantwortliche sind mit Nachweis der Befähigung aufzuführen. Bei Börsen (und wohl auch bei Ausstellungen) **muss** ständig ein Tierarzt auf Kosten des Veranstalters anwesend sein. Wer Tiere abgeben will, soll sich vorher vergewissern, dass der Empfänger über die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügt und muss den Behörden auf Verlangen den Verbleib bekannt geben. Ohne Einwilligung des Erziehungsberechtigten dürfen bis zum vollendeten 16. Lebensjahr keine Wirbeltiere abgegeben werden. Beauftragten der der

zuständigen Behörde dürfen Wohnräume des Auskunftspflichtigen betreten. **Die Unverletzlichkeit der Wohnung soll dazu eingeschränkt werden.**

Das war der weniger schöne Abschluss der ansonsten tollen Tagung. Allerdings handelt sich um einen ersten Entwurf und es wird auch an den Aquarianern selbst liegen, ob eine solche Horrervision Realität werden darf.

Bilder dieser Veranstaltung sehen Sie in unseren Jahresrückblick zu unseren Vereinsabend im Januar 2011.

Hans Jürgen-Ende

Auf der Suche nach Moorkienholz

Dank der Vermittlung der Freunde des Helmstedter Vereins durften wir auch in diesem Jahr in einem Torfwerk im Landkreis Gifhorn nach Moorkienholz buddeln. Sechs Vereinsmitglieder und drei Gäste starteten mit entsprechender Ausrüstung am 4. September 2010 zu dem etwa 180 km entfernten Ziel und dank gut organisierter Logistik kamen auch alle pünktlich am Zielort an – unter heutigen Auto-bahnverhältnissen bemerkenswert. Petrus war uns wohl gesonnen und trotz der vorangegangenen Regenperiode versank niemand im Schlamm! Feucht war es allerdings schon und manche größere Wurzel musste schon mit entsprechender Kraft aus dem Moor gezogen werden. Dabei wurden die unterschiedlichen aquaristischen Interessen unserer Mitglieder deutlich sichtbar. Während die Loricariiden-Freunde viele kleinere Wurzeln suchten, freuten sich die Liebhaber von Großcichliden auch einmal über ein drei Meter langes Exemplar!



Ein Picknick am Rande des Torfstiches, zu dem überwiegend unsere Gäste mit Kartoffelsalat, Würstchen, Kuchen und Getränken beigetragen hatten, schloss diese schöne und vor allem sehr gesellige Aktion ab – ein gelungenes Beispiel für echtes Vereinsleben. Ein Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben.

Weitere Bilder dieser Exkursion sehen Sie in unseren Jahresrückblick zu unseren Vereinsabend im Januar 2011.

Text und Foto: Dr. Dieter Hohl

Göttinger Wasserpflanzen Symposium

Am 26. Juni habe ich wieder am diesjährigen „Göttinger Wasserpflanzen Symposium“ teilgenommen. Es fand wie immer im Kleinen Hörsaal des Botanischen Instituts statt. Es waren 25 Teilnehmer zusammengekommen, mehr als in den Vorjahren. Ich hatte diesmal keinen Vortrag zu halten, das war auch einmal angenehm. Die meisten Teilnehmer trafen sich am Vorabend in einem italienischen Restaurant in zwangloser Runde. Die Themen der Vorträge waren diesmal weit gestreut. Zur Information nachfolgend das Programm:

Dr. MICHAEL SCHWERDTFEGER: Ex-Situ-Arterhaltung in Botanischen Gärten.

ROLAND STRÖSSNER: Probleme und Risiken bei der Pflanzenvermehrung durch die In-Vitro-Kultur.
 BERND KAUFMANN: N₂-Fixierung durch Cyanobakterien auch im Aquarium?
 PHILLIP MERTENS: Entwicklung und Aufbau eines Langzeit-Makronährstoffdüngesystems.
 THOMAS SCHMIDT: Standorte einheimischer Pflanzen aus dem (Vor-) Alpenbereich.
 THOMAS RUDOLPH: Drei Arten aus der Familie der Commelinaceae.
 Dr. ELISABETH GROSS: Gefressen werden oder nicht – sind tropische Wasserpflanzen besser geschützt?
 CLAUS CHRISTENSEN und OLE PEDERSEN: Last Minute Fun.

Die Veranstaltung endete wie immer mit einem „erholsamen Spaziergang“ durch den Botanischen Garten mit HEIKO MUTH zum Thema „Altes und Neues in Teich und Victoriahaus“. Die Abschlussbesprechung und das Abendessen fanden wieder in dem italienischen Restaurant statt.

Dr. Helmut Mühlberg

34. Aquarien- und Terrarienausstellung in Rychnov nad Kněžnou, CZ

Wieder war ein Wochenende im Terminkalender vermerkt: 10. bis 12. September 2010, Ausstellung in Rychnov, die dort im Dům chovatelů, (Haus der Züchter) stattfindet. In den drei Ausstellungsräumen waren 176 Aquarien mit 223 Arten und Farbformen von Fischen sowie 31 Terrarien mit 32 Arten von Schlangen, Schildkröten, Skinken, Vogelspinnen, Schrecken und Käfern besetzt. Dazu kam noch eine Sonderausstellung mit Goldfischen. In einem weiteren Raum fand die Börse statt. Sie bestand aus etwa 60 Aquarien, einem Stand mit Wasserpflanzen, Technik- und Futterangebot. Im Garten waren noch zusätzlich zwei Zelte aufgebaut, welche Profihändlern vorbehalten waren, die alle Arten von Futter,



Technik und Zubehör anboten. Einer dieser Händler hatte eine größere Kollektion von LED-Beleuchtungskörpern mit, Lichtleisten sowie einschraubbare Leuchtkörper mit E14- und E 27-Fassung. Sie hatten allerdings ihren Preis, einer dieser Schraubleuchtkörper kostete z. B. 850 CZK, das entspricht etwa 35 Euro.

Vor allem fiel uns auch bei dieser Veranstaltung wieder auf – egal ob in Hradec Králové, Plzeň, Ostrava oder eben Rychnov, jedes Mal sind die Presse und der Rundfunk anwesend. Man stelle sich die öffentliche Aufmerksamkeit mal bei uns vor.

Weitere Bilder dieser Veranstaltung sehen

Sie in unseren Jahresrückblick zu unseren Vereinsabend im Januar 2011.

Text und Foto: Hans-Jürgen Ende

100 Jahre „Sagittaria“ Staßfurt

Am 11. September 2010 beging der Aquarienverein „Sagittaria“ Staßfurt 1910 e. V. im Rahmen einer Festveranstaltung sein 100jähriges Jubiläum. Unter den Ehrengästen befanden sich der Oberbürgermeister, der Präsident des VDA und der Vorsitzende des Bezirkes 22 „Ostniedersachsen/Sachsen-Anhalt“. Selbstverständlich war auch die Presse vertreten.

Die Festansprache hielt der Vereinsvorsitzende EBERHARD ALBRECHT, der diese Funktion kontinuierlich seit 1978 ausübt! Heute ist die „Sagittaria“ der einzige vivaristische Verein im Salzlandkreis und vereint in sich die aktiven Mitglieder der sich zwischenzeitlich aufgelösten Vereine des Umlandes.

Kein Wunder, dass ein Verein mit solchen begeisterten Mitgliedern selbst ein solches Unternehmen wie die aquaristische Dauerausstellung auf der Landesgartenschau in vorbildlicher Art und Weise meistern konnte. Gerade die Anerkennung dieser Leistungen durch Vertreter der Politik und des Managements bestimmten deshalb auch erheblich diese Festveranstaltung mit.

Freunde unseres Vereins sind seit Jahrzehnten als Referenten in Staßfurt gern gesehen und diesbezügliche Vorstellungen für das Jahr 2011 sind bereits wieder in Abstimmung. Bilder dieser Festveranstaltung sehen Sie in unseren Jahresrückblick zu unseren Vereinsabend im Januar 2011.

Dr. Dieter Hohl

Umzug unserer Vereinsbibliothek

Umbauabsichten unseres Vereinfreundes GERALD REIF zwangen uns zur Verlagerung unserer Vereinsbibliothek, die bisher ihren Standplatz in seinem Keller hatte. Unser Mitglied GÜNTER LEHMANN erklärte sich dankenswerter Weise bereit, diese – vorerst provisorisch - in den Räumlichkeiten über seinem Geschäft zu lagern. Sechs Vereinsmitglieder mit vier Autos vollzogen am 18.09.2010 diese Umzugsaktion – Bücher können sehr schwer sein! Aber vielleicht ist dabei dem einen oder anderen wieder bewusst geworden, welche Schätze an Fachliteratur in unserem Verein verfügbar sind, so zum Beispiel das schon legendäre Sammelwerk „Die Aquarienfische in Wort und Bild“, meist nach dem Autoren auch als „HOLLY, MEINKEN, RACHOW“ bekannt, oder viele gebundene Jahrgänge der führenden deutschen Fachzeitschriften „Wochenschrift“, „AT“ oder „DATZ“.

Dr. Dieter Hohl

„Digitale Wünsche“ eines Rundbrief-Redakteurs

Im letzten Rundbrief (09/2010) hatte ich mich mit dem Thema des Computers im Vereinsleben befasst. Damals ahnte ich noch nicht, dass mir auch die Redaktion des heutigen Rundbriefes obliegen sollte. Die dabei gemachten Erfahrungen möchte ich – auch im Interesse eines künftigen Rundbrief-Redakteurs – nunmehr als „digitale Wünsche“ formulieren, um die Bearbeitung von Texten und Bildern möglichst komplikationslos zu sichern und gleichzeitig zu gewährleisten, dass der Speicherplatzbedarf eines Rundbrief so gering bleibt, dass er von jedem Vereinsmitglied empfangen und geöffnet werden kann:

1. Textdateien – soweit sie elektronisch erstellt werden – bitte nur in der Version Word 97-2003 speichern. (Das ist eine doc-Datei, nicht docx!).
2. Bilder bitte ich nicht in Manuskripte einzuspiegeln, sondern getrennt als jpeg-Datei schicken. Der Redakteur kann diese dann sinnvoll verkleinern und an geeigneter Stelle einfügen.
3. Es wird darum gebeten, in Bilder keine Texte einzufügen, da diese dann bei einer möglichen Verkleinerung unlesbar werden könnten. Bitte deshalb Bildunterschriften etc. getrennt senden bzw. in der Benennung der jpeg-Datei angeben.

Dr. Dieter Hohl

Wir gratulieren

Im September vollendet unser Vereinfreund SIEGFRIED BISANZ ein weiteres Lebensjahr. Wir wünschen ihm alles Gute, Gesundheit und noch viele Jahre Freude bei unserer gemeinsamen Liebhaberei.